

Abfallbericht 2014

Die Zahl der Einwohner Raunheims inklusive der mit Nebenwohnsitz gemeldeten Einwohner stieg in 2014 im Vergleich zum Vorjahr von **15.867** um **366** auf **16.233**.

Trotz dieses nicht unerheblichen Zuwachses sank das gesamte Restmüllaufkommen von **1.841,59 t** um **18,99 t** auf **1.822,60 t**.

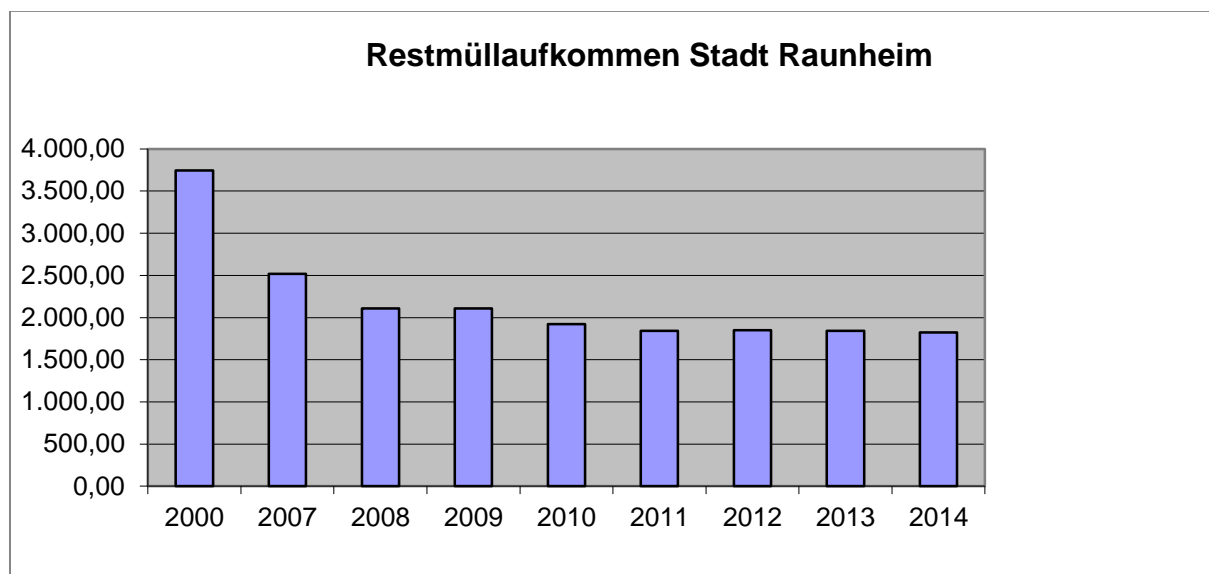
Dies entspricht einem prozentualen Rückgang um **1,04%**.

Wenn man in Betracht zieht, dass im Jahr 2000 noch 3.743,90 t Restmüll jährlich angefallen sind, erweist sich die im Jahr 2007 (2.518,70 t Restmüllaufkommen) gefällte Entscheidung zur Umstellung der Abfallgebühren von Volumen- auf pro Kopf-Berechnung als richtig.

Trotz leicht gestiegener Einwohnerzahl konnte das Restmüllaufkommen wiederholt leicht gesenkt werden.

Es ist jedoch abzusehen, dass zukünftig ein weiteres Absinken der Restmüllmenge vermutlich nur noch in geringfügigem Maße erreicht werden kann.

	2000	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Restmüll in t	3.743,90	2.518,70	2.108,91	2.106,84	1.923,38	1.844,28	1.849,62	1.841,59	1.822,60

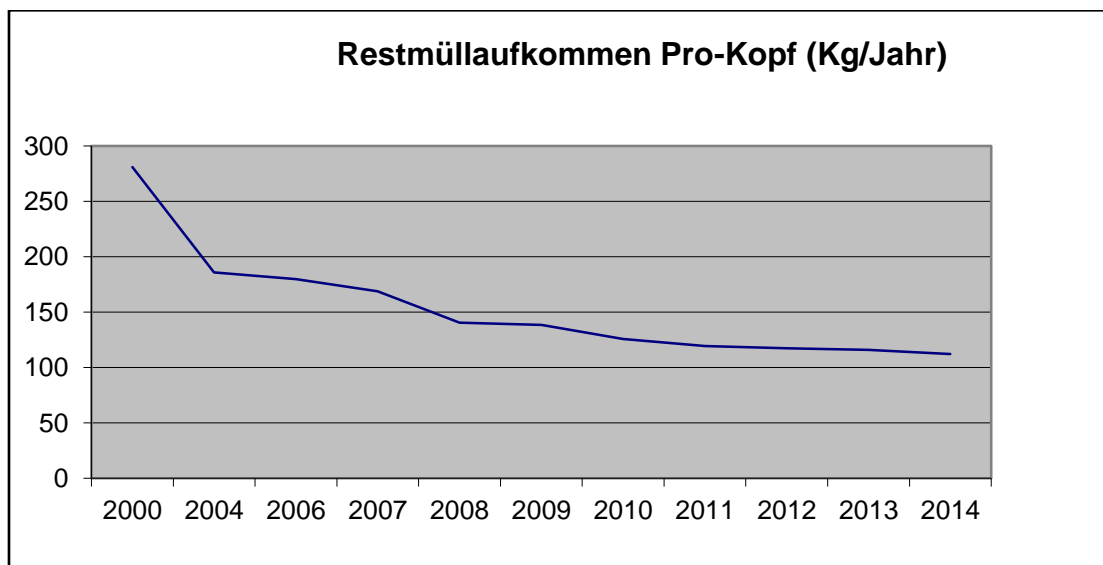


Restmüllaufkommen pro Kopf

Bezogen auf das Gesamtvolumen des Restmülls sinkt der pro Kopf Anteil von 116,06 kg/Einwohner auf nunmehr 112,28 kg/Einwohner, was einem Rückgang von 3,78 kg/Einwohner oder 3,25 % entspricht.

Verglichen mit dem Jahr 2007 konnte somit eine Senkung um 56,72 kg/Einwohner erreicht werden. Dies entspricht einem Rückgang um 33,57 %.

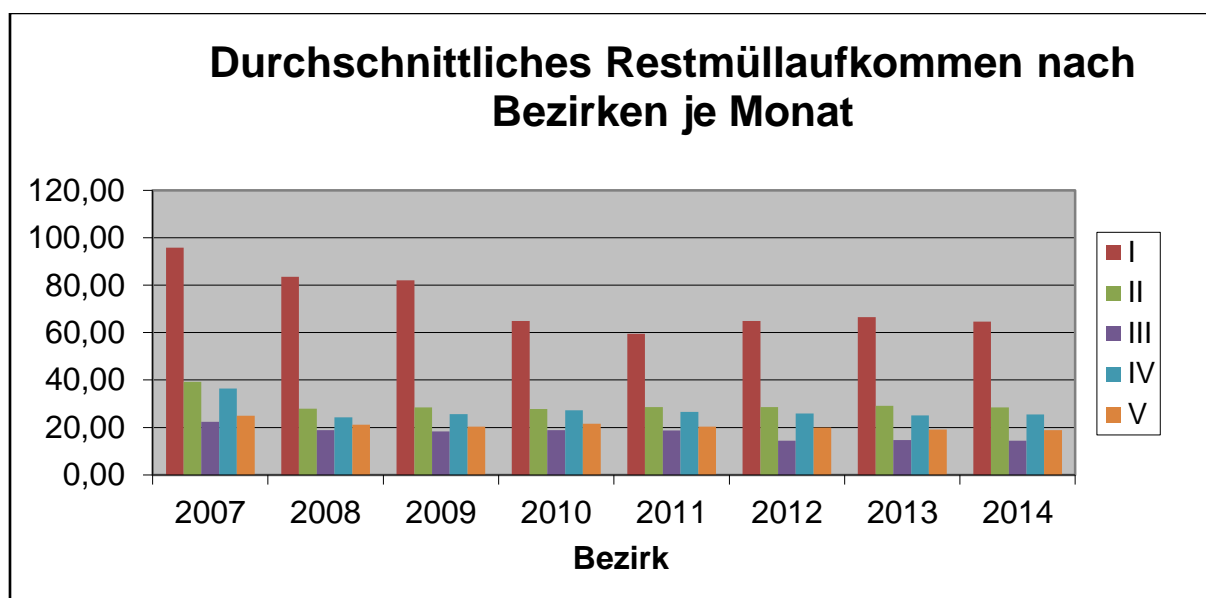
Jahr	Restmüll	Einwohner
2000	281	13.387
2004	186	14.130
2006	180	14.599
2007	169	14.943
2008	140,7	14.989
2009	138,64	15.197
2010	125,79	15.290
2011	119,49	15.435
2012	117,38	15.757
2013	116,06	15.867
2014	112,28	16.233



Restmüllaufkommen nach Bezirken je Monat in t (gerundete Werte):

Beim Vergleich des Restmüllaufkommens in den einzelnen Bezirken zeigt sich der Rückgang über alle Bezirke verteilt. Der leichte Anstieg im Bezirk 4 ist wohl fast ausschließlich auf die Neubebauung in den Bereichen „Am Waldblick“ und „Ludwig-Buxbaum-Allee“ zurückzuführen.

Bezirk	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
I	95,77	83,51	82,10	64,96	59,48	64,96	66,48	64,62
II	39,20	27,89	28,48	27,73	28,61	28,60	29,06	28,49
III	22,36	18,88	18,28	18,82	18,77	14,42	14,68	14,35
IV	36,46	24,33	25,60	27,17	26,56	25,82	25,07	25,51
V	24,97	21,13	20,40	21,60	20,28	19,97	19,07	18,92



Pro-Kopf Restmüllaufkommen je Bezirk (gerundete Werte):

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Restmüllaufkommens je Bezirk und Einwohner. Hier zeigt sich insbesondere der Rückgang des Pro-Kopf-Restmüllaufkommens in den Bezirken 1 und 3.

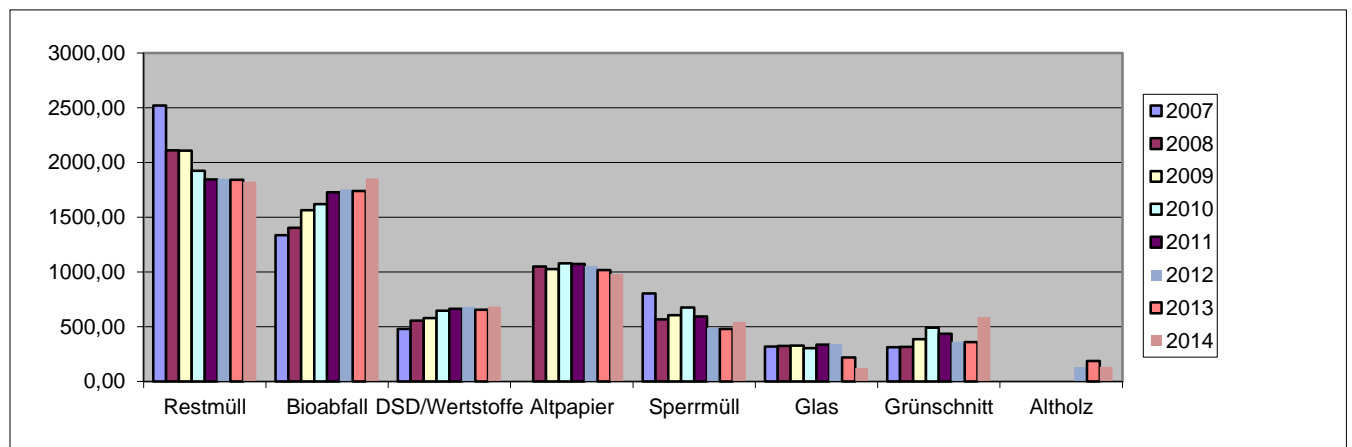
	Einwohner 2011	Restmüll pro Kopf/Jahr in Kg	Einwohner 2012	Restmüll pro Kopf/Jahr in Kg	Einwohner 2013	Restmüll pro Kopf/Jahr in Kg	Einwohner 2014	Restmüll pro Kopf/Jahr in Kg
Bezirk 1	6178	115,53	6267	124,38	6311	126,41	6420	120,79
Bezirk 2	2602	131,94	2892	118,66	2890	120,66	2939	116,33
Bezirk 3	1594	141,30	1318	131,19	1300	135,51	1353	127,27
Bezirk 4	2612	122,02	2387	129,78	2467	121,95	2552	119,95
Bezirk 5	2751	88,46	2900	82,65	2899	78,94	2985	76,06

Entwicklung Abfallaufkommen (Gesamtüberblick): Angaben jeweils in t/a

Bei der Betrachtung der Entwicklung des allgemeinen Abfallaufkommens fällt auf, dass insbesondere beim Sperrmüll, dem Altholz sowie dem Glas und dem Grünschnitt deutliche Veränderungen erkennbar sind. Vergleicht man den Anstieg der Sperrmüllmenge und den Rückgang bei Altholz zum Vorjahreswert, so fällt auf, dass die Gesamtmenge von Sperrmüll und Altholz eher geringfügig von 664,43 t auf 676,95 t steigt. Die Verschiebungen zwischen Sperrmüll und Altholz ergeben sich, da mit Altholz nur naturbelassenes bzw. Holz frei von Holzschutzmitteln entsorgt werden darf.

Der hohe Anstieg beim Grünschnitt ist auf verstärkte Rodungsarbeiten und Baumschnittarbeiten in Folge der Baumkontrollen seitens der Grünpflege zurückzuführen.

Jahr	Restmüll	Bioabfall	DSD/Wertstoffe	Altpapier	Sperrmüll	Glas	Grünschnitt	Altholz
2007	2518,70	1335,07	477,28		803,88	318,68	311,92	
2008	2108,91	1403,65	555,82	1047,86	564,90	323,18	315,92	
2009	2106,84	1564,05	577,58	1025,22	605,32	327,60	384,25	
2010	1923,38	1619,04	643,74	1078,94	675,05	302,97	489,22	
2011	1844,28	1726,92	662,14	1073,50	593,90	335,64	435,06	
2012	1849,61	1752,71	680,90	1055,24	489,82	340,74	360,22	130,16
2013	1841,59	1739,85	653,12	1017,82	479,08	217,28	359,76	185,35
2014	1822,60	1854,20	682,58	982,68	543,63	122,16	587,10	133,32



Sperrmüll auf Abruf:

Der Sperrmüll auf Abruf hat sich in Raunheim fest etabliert. Da die Abfuhr mit einer maximalen Wartezeit von 3 Wochen erfolgt, gibt es so gut wie keine Beschwerden. Die durchschnittliche Menge pro Anmeldung ist seit 2011 weitestgehend stabil.

Bei den Kontrollen durch die Abfallberatung zeigt sich, dass es immer wieder zu verfrühtem bzw. unerlaubtem Raustellen des Sperrmülls kommt. Den jeweiligen Verursacher festzustellen, gestaltet sich auf Grund der Beweispflicht eher schwierig.

Hier wird gegenwärtig eine noch bessere Zusammenarbeit mit den Wohnungsbaugesellschaften angestrebt.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Sperrmüll in t	273,06	315,54	335,27	301,28	317,76	320,64	291,58
Anmeldungen	1.334	1.322	1.273	1.286	1.428	1.378	1.350
durchschnittl. Menge in Kg je Anmeldung	204,69	238,68	263,37	234,28	222,52	232,69	215,99

Abschließend betrachtet befindet sich die Stadt Raunheim mit den ergriffenen Maßnahmen auf einem guten Weg zur Stabilisierung eines niedrigen Restmüllaufkommens bei hoher Trennungsquote.